

Vielfältig



In Monheim am Rhein.

Unser Team für den Integrationsrat.
www.peto.de/integrationsrat

PETO

PETO für den Integrationsrat

Mehr als jede andere Partei haben wir uns in den letzten Jahren für ein positives Miteinander aller Menschen eingesetzt. Wir wollen, dass alle Monheimerinnen und Monheimer die gleichen Rechte und Chancen haben. Deshalb setzen wir uns gerade auch für diejenigen Einwohnerinnen und Einwohner ein, die zu potenziell diskriminierten Gruppen gehören. Das Ziel, Monheim am Rhein zu einer „Stadt für alle“ zu machen, ist für uns kein Lippenbekenntnis. Wir werden uns weiter für die Integration stark machen, denn PETO ist für alle Menschen da, die in Monheim am Rhein leben – unabhängig von ihrer Herkunft oder Staatsbürgerschaft.

Unsere Ziele

Wir sind uns des Problems bewusst, dass es auch in einer Stadt, die sich als „Stadt für alle“ bezeichnet, Ausgrenzung und Intoleranz gibt. Menschen, die nicht persönlich betroffen sind, nehmen rassistische, islamfeindliche, antisemitische, homophobe oder sexistische Äußerungen im Alltag vielleicht nicht immer wahr. Doch solche Einstellungen sind auch in Monheim am Rhein in unterschiedlichen Ausprägungen verbreitet. Unsere Antwort darauf ist, dass Menschen, die politische Verantwortung tragen, sich ausgrenzende Einstellungen niemals zu eigen machen dürfen, sondern stets und unmissverständlich deutlich machen müssen, dass die große Mehrheit in dieser Stadt für Toleranz und Vielfalt eintritt – Werte, die übrigens auch das Grundgesetz garantiert. Gleichzeitig gilt es, die bestehende Vielfalt weiter zu fördern, zusätzliche Anlässe für ein positives Miteinander zu schaffen und für ein Umfeld zu sorgen, in dem gegenseitige Vorurteile abgebaut werden. Dazu werden wir

- ▶ Vielfalt und Begegnung fördern, indem wir Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen und andere Einrichtungen, die sich für Integration und Interkulturalität engagieren, in ihrer Arbeit sowohl organisatorisch als auch finanziell unterstützen,
- ▶ die Zusammenarbeit von Stadtrat, Stadtverwaltung und Integrationsrat verbessern,
- ▶ für eine stärkere Einbindung der Betroffenen sowie eine intensivere Zusammenarbeit mit den Migrantenselbstorganisationen Sorge tragen,
- ▶ uns weiterhin dafür einsetzen, Menschen aller Glaubensrichtungen in den gegenseitigen Dialog zu bringen und insbesondere die beiden Moscheegemeinden in die Mitte der Gesellschaft zu holen,
- ▶ auch in den Belangen der LGBTQ-Bewegung mehr Verständnis füreinander schaffen und hierfür in den gemeinsamen Austausch gehen,
- ▶ bilinguale Konzepte in Kindertagesstätten fördern, die die Mehrsprachigkeit von Kindern mit Migrationshintergrund berücksichtigen,
- ▶ vorhandene Städtepartnerschaftsaustausche zwischen Schulen, Vereinen und Einrichtungen fördern sowie weitere Austausche initiieren,
- ▶ die Bereitstellung von kostenlosen Interrailpässen für 18- bis 20-Jährige fortsetzen,
- ▶ die städtischen Aktivitäten zur Bekämpfung von Rechtsextremismus intensivieren, den Opfern des Nationalsozialismus mit der Verlegung weiterer Stolpersteine gedenken und ein Monheimer Shoa-Museum im Rahmen der Monchronik errichten,
- ▶ die Interkulturalität der VHS, der Bibliothek und weiterer Einrichtungen stärken,
- ▶ die Zahl der Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung erhöhen, eine gleiche Zahl von Frauen und Männern in Führungspositionen anstreben und die anonymisierten Bewerbungen für gerechte Stellenbesetzungen fortsetzen.